

Nr. 3339/J  
1989-03-01

II-6706 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Müller, Weinberger, Strobl, ~~Kaz. Sugganberger,~~  
und Genossen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des "Zeitungarchivs" an der  
Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck

Aus dem beigegebenen Artikel des "Tiroler-Kurier" und ebenso aus  
persönlich eingeholten Informationen ist zu schließen, daß das an der Gei-  
steswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck angesiedelte  
"Zeitungarchiv" in seinem Bestand ernsthaft gefährdet ist. Mit der Ein-  
stellung dieses Archivs verlieren vor allem die Studierenden eine wertvol-  
le Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeit.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für Wissen-  
schaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

Welche Maßnahmen werden Sie zur Aufrechterhaltung dieses Archivs setzen ?

Tiroler-Kurier - 31.1.89

Einzigartige Einrichtung ist nun gefährdet

## Muß Zeitungsarchiv schon bald schließen?

Es ist eine für Österreich einzigartige Einrichtung: das Innsbrucker Zeitungsarchiv zur deutsch- und fremdsprachigen Literatur. Eine Dokumentationsstelle an der Innsbrucker Universität, die seit 25 Jahren besteht. Nun aber ist sie gefährdet. Massiv gefährdet. Geldgeber werden gesucht. Private Institutionen werden angesprochen, vom Ministerium sind nämlich keine weiteren Geldmittel mehr zu erwarten.

Das Zeitungsarchiv registriert nach Aussage seines Leiters, Michael Klein, mehr als 7000 deutsch- und fremdsprachige Autoren, ist nach

rund 350 Schlagwörtern abrufbar und umfaßt zur Zeit etwa 250.000 Artikel. Auf der Basis der derzeit 18 Tageszeitungen, zwei Magazine und 18 Zeitschriften beträgt laut Klein der wöchentliche Zuwachs 500 bis 600 Ausschnitte. Der Leiter des Archivs ist nämlich überzeugt, „daß das Literaturverständnis einer Zeit nirgendwo sonst so unmittelbar deutlich wird wie aus den Kultur- und Feuilletonseiten unserer Tages- und Wochenzeitungen“. Durch die finanzielle „Aushungerung“ des Archivs sehen die Studenten auch ein effektives Arbeiten gefährdet. ELLE